



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schullehrern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
0593 93-31720
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

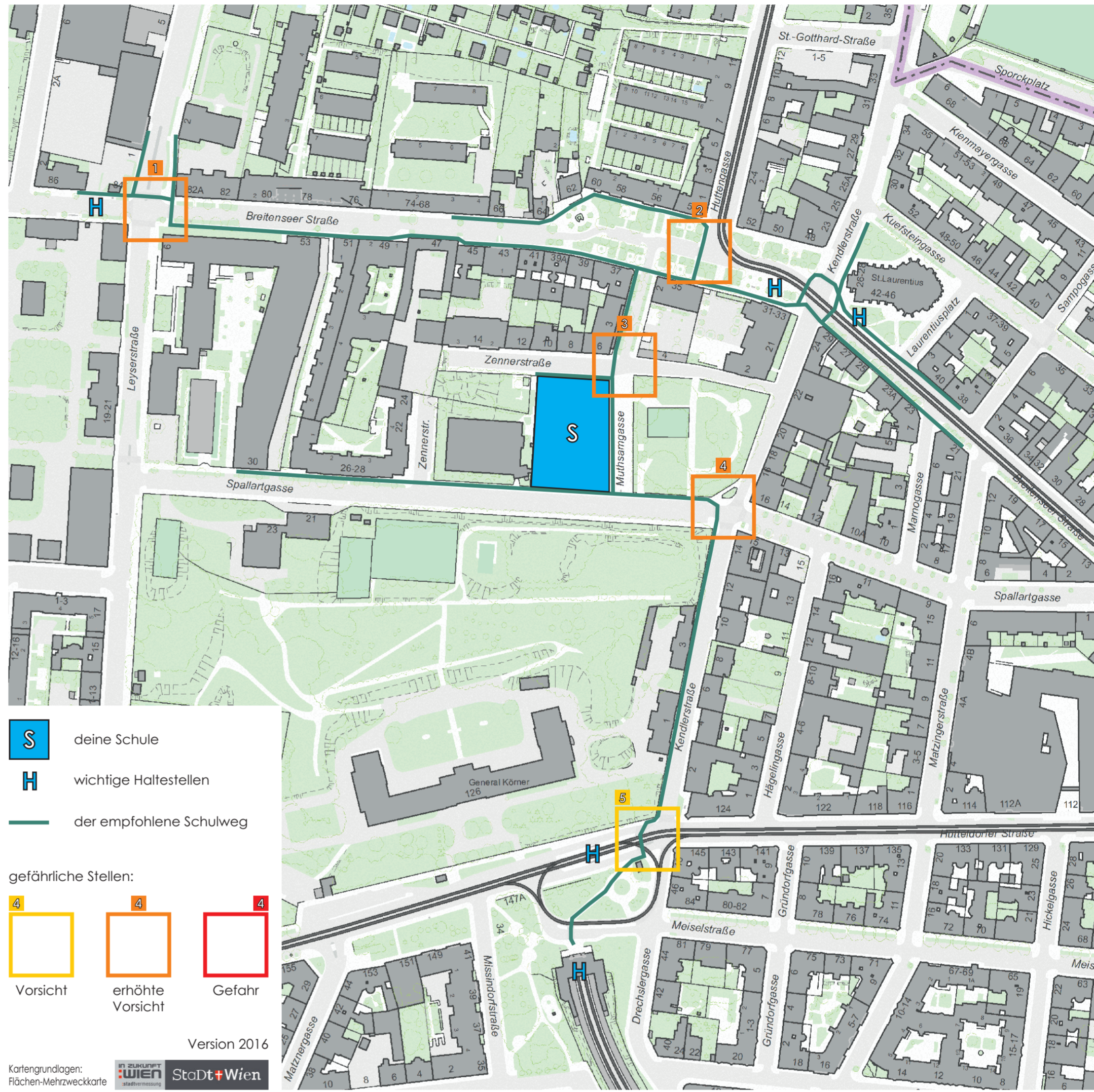
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



S Zennerstraße 1

Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß zur Schule. Nur wenige Kinder werden mit dem Auto gebracht. Trotzdem halten oder reversieren oftmals Eltern in der Nähe des Schuleingangs. Vor allem beim Reversieren können Kinder, die zu Fuß gehen, wegen ihrer geringen Größe übersehen und gefährdet werden. Jene Kinder, die immer mit dem Auto zur Schule gebracht werden, lernen nicht, mit den Anforderungen des Straßenverkehrs umzugehen. Besser ist es, mit dem Kind zumindest das letzte Wegstück zu Fuß zu gehen.

Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 14. Wiener Gemeindebezirks / Penzing und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Die Maroltingergasse / Leysersstraße ist stark befahren. Linksabbieger können zu Fuß Gehende übersehen, die Grün haben. Warte bei der Ampel nicht auf dem Radweg. Bergab fahrende Radfahrer sind schnell und trotzdem leise.



Autofahrer, die die Huttengasse überqueren und in die Breitenseer Straße fahren, müssen nach rechts schauen und können deshalb Fußgänger auf dem Zebrastreifen übersehen. Sei besonders achtsam und gehe erst los, wenn das Auto angehalten hat.



Achte auf Fahrzeuge, die vor dem Zebrastreifen stehen oder umkehren. Eltern, die mit dem Auto kommen, müssen das Fahrzeug mit äußerster Vorsicht und Rücksichtnahme auf alle Kinder lenken.



Wenn Autos aus der Spallartgasse in die Kenderlerstraße abbiegen, müssen sie in die Kreuzung weit hineinfahren. Ist kein Polizist da, dann gehe am Zebrastreifen erst los, wenn alle Autos stehen.



Die meisten Autos, die aus der Kenderlerstraße kommen, biegen nach rechts in die Hütteldorfer Straße ein. Achte auf diese Abbieger und bedenke: auf dem Weg nach Hause kommen die Abbieger von hinten.

